

# Ein Fall für Klang-Gourmets

**Ayon Audio aus Österreich bringt mit dem CD 2 einen röhrenbestückten CD-Spieler, der voll auf Musikalität setzt.**

*von Robert Schmitz-Niehaus*

Es gibt Hifi-Geräte, die sieht man und schließt sie tief in das audiophil infizierte Herz ein. Ein solches Gerät ist für mich der CD-Spieler 2 von Ayon Audio. Schwer im Auftritt (13 kg), massive, gebürstete Front- und Seitenteile aus Aluminium, abgerundete Kanten und dann auch noch ein Top-Lader: Das alles in schwarz, das ist doch gar nicht zum Aushalten. Wenn man dann noch weiß, dass der

CD 2 in der Ausgangsstufe röhrenbestückt mit vier 6H30 aus russischer Fertigung arbeitet, spüre ich deutlich das Pochen meines aufgeregten Pulsschlages an meinem Hals.

Gerhard Hirth aus Österreich, umtriebiger Mastermind von Ayon Audio, hat in der Vergangenheit schon oft ein glückliches Händchen bewiesen, was seinen großen internationalen Erfolg erklärt. Mit dem CD 2 hat er, so scheint's, wieder den richtigen Riecher. Mehr

**Der Ayon Audio CD-2 liegt preislich in der Mitte der Produkthierarchie der CD-Spieler. Klanglich rangiert er aber ganz weit oben. Auf der Rückseite finden sich Ein- und Ausgänge sowie ein Phasendetektor (Mitte) und die Netzbuchse. Die Werte entsprechen den gängigen Normen.**





als früher setzt er bei der klanglichen Abstimmung auf Wärme und Emotionen in der Wiedergabe und trifft so zumindest bei meinem Geschmack ins Schwarze.

Eingeschaltet wird der CD 2 vorne links an der Unterseite. Danach leuchten das Display und die Bedienungstasten rot auf. Sollte übrigens auf der Rückseite der Phasedetektor ebenfalls aufleuchten, bitte den Netzstecker drehen, denn dann stimmt die Phase nicht. Ein praxisfreundliches Feature, das zeigt, wie sehr bei Ayon Audio an jedes Detail gedacht wird.

Das Display ist auch von weitem gut lesbar und auf Wunsch dimmbar. Auf dem Gehäusedeckel vor der eigentlichen CD-Mulde sind die fünf wichtigsten Bedientasten angebracht (Alles andere lässt sich über die Fernbedienung regeln oder einstellen). Klar strukturiert, einfach zu handhaben. So liebe ich das. Bevor man die CD einlegen kann, entfer-

**Der Top-Lader wird von oben bedient. Der Magnet-Clamp bewahrt die CD weitestgehend vor Vibrationen. Das eigentliche Laufwerk und die Gerätefüße wurden in dieser Hinsicht ebenfalls optimiert.**

ne ich den Schutzdeckel, einen Magnetclamp, der so konstruiert wurde, dass er die CD nicht nur vor Verschmutzung schützt, sondern auch vor Vibrationen. Dieser Art von innerer und äußerer "Klangbeeinträchtigung" rückt Gerhard Hirth im CD 2 konsequent zu Leibe. Laufwerksaufhängung und Aluminiumfüße wurden hinsichtlich möglicher mechanischer Störeinflüsse penibel optimiert.

Auf der Rückseite sind alle wesentlichen Anschlüsse untergebracht: symmetrisch oder unsymmetrisch. Ein Quercheck hat ergeben, dass die symmetrische Variante (XLR) klanglich vorteilhaft ist. Die Räumlichkeit legt zu. Darauf möchte ich beispielsweise nicht verzichten. Dennoch muss ich konstatieren, dass

auch im unsymmetrischen (Cinch) Betrieb Hören auf sehr hohem Niveau möglich ist. Hinzu kommen Digital-out- und -in-Buchsen (mit normgerechten Werten). Somit lassen sich auch weitere Signallieferanten mit einer Upsamplingrate bis zu 194 kHz in 24 Bit anschließen.

Nach dem Entfernen des Gehäusedeckels blickt man auf ein vollbestücktes Innenleben. Das steht im krassen Gegensatz zur gähnenden Leere in manchen Mitbewerberprodukten. Oh, Teflonsockel für die vier Röhren, inklusive Gold-Pins! Eine 6H30 hält laut Herstellerangaben rund 10.000 Stunden. Befolgt man den Tipp von Gerhard Hirth, den CD-Player nicht dauernd am Netz zu lassen, was nebenbei zu einer hohen Wärmeenerzeugung führt, wird man an einem Röhrensatz lange Spaß haben. Eine solche Röhre braucht im Normalfall etwa 10-20 Minuten, bis sich alle Parameter stabilisiert haben und sie optimal klingt. (Die 6H30 ist der 6N30P ähnlich. Letztere ist eine sehr steile Doppeltriode. Keinesfalls ist die 6H30 ohne weiteres gegen eine westliche E182CC austauschbar. Zwar gibt es eine elektrische Ähnlichkeit, jedoch unterscheidet sich die Pin-Belegung.)

Getrennte R-Core-Trafos jeweils für die analoge und die digitale Sektion machen Sinn, das Schaltungslayout der kurzen Wege von Ayon Audio sowieso. Die Wandlerchips mit der Bezeichnung 1704 kommen aus dem Hause Burr-Brown. Da greift Gerhard Hirth auf gut beleumundetes Material zurück. Unter'm Strich kommt raus: clever entworfen, gute Bauteile, grundsolide gemacht und dabei total chic.

### Hörerlebnis

Bereits kurz nach dem ersten Hören hin-



**Schubert, Die schöne Müllerin**  
Fritz Wunderlich  
Deutsche Grammophon Produktion  
(Universal)

*Wer eine natürliche Singesweise (wie Wunderlich es nannte), Liedgesang in seiner reinsten, echten Form sucht, wer das Leben, Lieben und Leiden des jungen Müllerburschen erleben möchte, der wird in dieser Aufnahme finden, was er sucht. Jedes sängerische Ausdrucksmittel, das dieser Ausnahmesänger verwendet, ist ein Spiegel der Seele. Im Augenblick des Singens verschwendet Wunderlich keinen Gedanken mehr an das Wie. Das hat er schon mit viel Intelligenz, Stilgefühl und Fleiß beim Erarbeiten des Liedes getan.*

*Wenn er singt, ist er nicht mehr Wunderlich, sondern mit ganzem Herzen der, den er darstellt.*

terlässt der Ayon Audio CD 2 einen ganz besonderen Eindruck, den der Unscheinbarkeit. Dort, wo man sich bei vielen CD-Spielern über den einen oder anderen Effekt freut beziehungsweise sich ärgert, glänzt der CD 2 durch Abwesenheit, lässt die Musik klingen und den Hörer genießen. Konzentriert man sich nun auf das sezierende Prüfen der Wiedergabe, erkennt man eine Menge von Attributen, in denen der CD 2 Außerordentliches leistet. Der österreichische CD-Spieler breitet

eine große Palette an Klangfarben aus und überzeugt durch ein offenes, klares, frisches und detailliertes Klangbild. Insbesondere die Mitten und die unteren Höhen sind so farbenreich, dass sie ganz weit weg sind von der monochromen Härte einiger anderer CD-Spieler. Die Stimme von Fritz Wunderlich klingt geschmeidig, atmet, Zischlaute werden natürlich eingebunden, ohne scharf und künstlich zu wirken (Schubert; "Die schöne Müllerin"). Streichinstrumente haben diese natürliche Seidigkeit, sie können weich schwingen. Blech ist strahlend, kommt kräftig, geht aber keineswegs mit einer spröden Ausdünnung einher. Es klingt paradox, aber der CD 2 klingt eher analog denn digital. Es ist schon ein entwicklungsstechnisches Meisterstück subtile Weichheit mit Frische und Durchzeichnung in dieser Form zu verbinden. So entsteht die schwer zu beschreibende Mischung aus zarten Strukturen, warmem Timbre und griffiger Körperhaftigkeit. Ein Xylophon beispielsweise gewinnt merklich an Realismus und schwingt im Raum aus, schwebt und ist doch im Anschlag lokalisierbar.

Ayon Audios CD 2 hat die Fähigkeit neben dem Farbenreichtum auch die Illusion des Raumes zu erzeugen. Ich diskutiere an dieser Stelle nicht über ein bisschen Mehr an Tiefe oder Breite. Dieser CD-Spieler geht wesentliche Schritte weiter. Er bildet Körper ab, macht ihre Einordnung in ihre Umgebung klar, umgibt sie mit Luft und Plastizität (Chant-Music for Paradise Gregorianik). Feine Relationen der Sänger zueinander werden erfahrbar, sind nicht übertrieben. Die Relationen bleiben stimmig. Wenn ein Ton ausklingt, fehlen Unstimmigkeiten. Da gibt es kein abruptes Abbrechen.



**Chant-Music for Paradise, Gregorianik**  
Decca (Universal)

*Wenn die Mönche singen, dann weitet sich das Herz. Durch diesen Gesang soll sich in der Seele vieles abklären, soll das Leben einfach rein, hell, stark und ruhig werden. Wo Chaos ist, soll Ordnung werden. Wo Leere, Fülle. Wo Traurigkeit, Heiterkeit. Der gregorianische Choral ist schön, weil er ein großes Ziel hat.*



**Kyle Eastwood, Metropolitan**  
Import (Megaphon)

*Bassist Kyle Eastwood hat sich eine illustre Runde großer Namen ins Studio geholt: Till Brönner, Eric Lengini, Manu Katché, Andrew McCormack, Franck Agulhorn sowie die französische Sängerin Camille. Sie sind die Garanten dafür, dass Eastwoods Modern-Mainstream-Fusion-Jazz auf höchstem Niveau aus den Boxen perlen kann. Aufregend oder gar revolutionär neu ist das alles zwar nicht, dafür aber wunderbar locker. Sollte jemandem der Name Eastwood bekannt vorkommen - sein Vater heißt Clint.*

Der CD 2 ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der digitalen Technik hin zu einer musikalisch höchst anspruchsvollen Signalquelle. Die Ruhe in der Abbildung führe ich auf den gezielten hohen mechanischen, vibrationsreduzierenden Aufwand zurück. Ich schließe daraus, dass die Einflüsse der Vibrationsarmut in der CD- und Abtasteinheit weit größer sind, als diejenigen der Gehäusestruktur. Vielleicht erklärt das auch die plastische, körperhafte Abbildung.

Ich bin mit dem Auflösungsvermögen vollkommen zufrieden. Für mich ergibt die Summe aller Eigenschaften ein stimmiges Ergebnis. Da wir alle eine andere Wahrnehmung haben, mag es vielleicht sein, dass man bei sehr konzentriertem Hören eine Winzigkeit mehr an Ausprägung im Grundtonbereich möchte. Mir gefallen die fließende Wärme und die sanfte Abrundung jedoch viel besser. Diese klangliche Abstimmung geht Hand in Hand mit den Bässen, die durch eine volu-

minöse Luftigkeit begeistern (Kyle Eastwood; "Metropolitain"). Trotz ihrer hohen Dynamik klingen sie weder zu trocken, noch haben sie etwas von einer künstlichen Knalligkeit.

Der Ayon Audio CD 2 präsentiert sich als ein ausgezeichnete Vertreter der neuesten Digitalgeneration. Er ermöglicht ein stressfreies, auf die Musik konzentriertes Hören. Seine starken Seiten sind die ausgewogene und farbenprächtige Wiedergabe und die Fähigkeit plastisch abzubilden sowie eine ausgezeichnete Raumillusion zu erzeugen. Die Wärme, die seiner Wiedergabe innewohnt, weist ganz stark in die analoge Richtung.

Der CD 2 ist für mich die Empfehlung für die Klanggourmets unter meinen Freunden, die sich einen exzellenten CD-Spieler (vielleicht den letzten) zulegen wollen, der das familiäre Budget jedoch nicht dauerhaft sprengt und den Hausbanker nicht in die Verzweiflung treibt.

RSN

Das Produkt: CD-Spieler CD 2 von Ayon Audio

Preis: 3.900 Euro

Röhrenbestückung Player: 4 x 6H30

Dynamik größer 110 dB, Ausgangspegel 0-4,6 V rms variabel, 10 V

Ausgangsimpedanz Cinch 300 Ohm, Ausgangswiderstand Balanced-XLR 300 Ohm

Digitalausgang & Eingang ( S/PDIF ), 75 Ohm S/PDIF (RCA), 110 Ohm AES/EBU (XLR)

Frequenzgang 20Hz - 20kHz +/-0,2dB, Class A-Triodenausgangsstufe mit 4 Röhren

Upsampling auf 24Bit/192kHz, digitaler Ausgang, Cinch und XLR

Teflon Röhrensockel mit Goldkontakten, Netzteil mit 10 separaten Spannungsreglern

Phasendektor, variable Ausgangsspannung, Fernbedienung: ja;

Leistungsaufnahme: 60 Watt, Abmessungen (BxTxH): 48 x 33 x 12 cm, Gewicht: 13 kg

Hersteller: Ayon Audio, A- 8101 Gratkorn, E-Mail: ayon@ayonaudio.com

Internet: www.ayonaudio.com

Vertrieb: Living Sound, Hart 18, A- 8101 Gratkorn,

Tel.: +43(0) 3124 24 954, Fax: +43(0) 3124 24 955

E-Mail: info@living-sound.com, Internet: www.living-sound.com